

# Keine «Nobilitierung» der Schriften Steiners durch die SKA von Christian Clement

*Ein offener Brief von Wilfried Hammacher an die Rudolf Steiner Nachlassverwaltung\**

Durch Ihre Entscheidung wurde Christian Clements kritische Ausgabe von Schriften Rudolf Steiners (SKA), erschienen im frommann-holzboog Verlag, für deren Vertrieb auch in den Rudolf Steiner-Verlag mit übernommen. Dr. D. M. Hoffmann begründete dieses – im Einverständnis mit Ihrer aller Zustimmung – damit, „dass im philologischen Verständnis eine kritische Ausgabe eine ‚Nobilitierung‘ der Schriften Rudolf Steiners bedeutet.“ (*Goetheanum* 13.7. 2013); zum andern mit der Bemerkung: „Denn ich hätte bedauert, wenn diese Ausgabe fast ausschließlich vom akademischen Publikum und nicht auch von anthroposophischer Seite wahrgenommen worden wäre.“ (*Die Drei* 10/2013)

Dr. Clement ist Dozent an der Brigham Young University, Utha, U.S.A., die der Religionsgemeinschaft und Kirche der Mormonen angehört. Zu ihrem Glaubensbekenntnis gehören Sätze wie: „Wie der Mensch ist, war Gott einst. Wie Gott ist, kann der Mensch einst werden. Damit verbunden wird die chiliastische Vorstellung, dass Jesus Christus in der Endzeit auf der Spitze des Mormonentempels in Salt Lake City erscheinen und ein 1000jähriges Reich in Amerika errichten wird.“ (*Brockhaus*). Die Mormonen-Kirche, einer ihrer Traditionen folgend, hat vor Jahren Rudolf Steiner nachtodlich nochmals getauft, ebenso das Sakrament seiner Ehe mit Marie Steiner nochmals vollzogen; was sich mit dem abendländischen Anspruch auf Selbstbestimmung schwer in Übereinstimmung bringen lässt. Einen Teil der Finanzierung der SKA hat die Universität der Mormonen übernommen. In Übereinstimmung mit der religiösen Ausrichtung derselben hat Clement seiner philologischen Arbeit ein biblisches Zitat vorangestellt, in griechischer Sprache und Schrift, für den Laien übersetzt: „Ich und der Vater sind eins.“

Es haben sich somit zwei wissenschaftliche Institutionen zusammengeschlossen, die beide nicht der allgemeinen Öffentlichkeit der Wissenschaft angehören: die Mormonische Universität und die anthroposophische Rudolf Steiner Nachlassverwaltung. Die Möglichkeit, durch die Verlagsbeteiligung in die allgemeine wissenschaftliche Öffentlichkeit vorzustoßen, war deshalb von vornherein nicht gegeben. – Das kaufmännische Fazit: Die Auflage ist gering, sehr gering der Verkauf an die „anthroposophische Seite“.

Was gewinnt der anthroposophische Leser, der mit dem esoterischen Gedankengut Rudolf Steiners ringt, durch die SKA? Er gewinnt Korrekturen der antiquierten Orthographie, Hinweise auf Textänderungen von Auflage zu Auflage, Quellenangaben der benützten Zitate. Was noch? Clement besitzt eine Virtuosität, begriffliche Querverbindungen zwischen sämtlichen in Frage stehenden Themen herzustellen, wie er es nennt: eine „Kontextualisierung der Schriften Steiners“ und die „Dokumentation ihrer Genese“; eine Technik, wie sie in diesem Maß erst heute durch die Mittel des Internet möglich geworden ist. An ein näheres Eingehen auf einzelne Themen ist nicht gedacht.

Clement schreibt einen Stil, der nirgends aufzeigt, dass ihn das Phänomen Rudolf Steiner staunen macht. Der alte Plato war noch der Meinung, dass alle Erkenntnis vom Staunen ausgeht. Eine kritische Ausgabe kann sich offenbar nur behaupten, wenn sie das Staunen vermeidet. Grimmig-kritisch wird der Kritiker da, wo er Rudolf Steiners moralische Integrität in Frage stellt. Ich habe einige Stellen zitiert in meinem Beitrag „Beim Lesen der SKA“ (*Der Europäer* Jg. 18/Nr. 4, Februar 2014), von Ihrer Seite aber nie eine Stellungnahme dazu erhalten. Ich bin dankbar, dass von Ihrer Seite kein Aufweichen der so geschmack- wie gewissenlosen Abfälligkeiten erfolgt ist durch ein bitter-süßes „Das ist doch nicht so schlimm“. Da Sie aber die Verursacher des Problems waren, wäre eine öffentliche Stellungnahme von Ihrer Seite zu diesen Zitaten doch wohl erforderlich.

Wenn – um nur zwei der in Frage stehenden Schmähreden anzuführen – Clement Zanders völlig absurde Schimpfiade (XXXIII), ohne sie zu widerlegen, zitiert, welche „Steiners Äußerungen zur Christologie als taktische Schachzüge im innertheosophischen Machtkampf“ auslegt, so heißt das: Rudolf Steiners Anliegen, uns, die Menschen des 20./21. Jahrhunderts, auf die geistige Gegenwart des Christus aufmerksam zu machen, basiere auf einer Haltung von Eitelkeit, Ehrgeiz und Machtinteressen. Und weiter heißt es (XLVII/XLVIII):

\* Dieser Brief wurde gesandt an: Rudolf Steiner Archiv, Rütliweg 15, Postfach 348, CH-4143 Dornach/Schweiz, z. Hd. von: Herrn Dr. David Marc Hoffmann, Archivreiter; Vorstand der Rudolf Steiner Nachlassverwaltung; Herrn Cornelius Bohlen, Frau Dr. Eva Streit, Herrn Stefan Brotbeck, Herrn Andreas Kühne, Herrn Dr. Renatus Ziegler; Leiter des Rudolf Steiner-Verlags; Herrn Jonathan Stauffer; Verwaltungsrat des Rudolf Steiner-Verlags; Herrn Cornelius Bohlen, Herrn Ricki Behnd, Herrn Niklaus Schaar.

„... als er [Rudolf Steiner] von einem persönlichen geistigen ‚Gestanden-Haben vor dem Mysterium von Golgatha in innerster ernstester Erkenntnis-Feier‘ sprach und sich so in gut böhmischer (Jakob Böhme) Manier selbst in die Menge der unmittelbaren Zeugen der Kreuzigung Christi einreichte. Wer diesen mystischen Grundzug in Steiners Denken kennt, der kann nicht allzu überrascht sein, dass der Autor der *Philosophie der Freiheit*, welcher schon um 1894 das Denken als Element des Ursprungs der Welt identifizierte, ein Jahr siebt später nicht davor zurückschreckte, seine eigenen Denkerlebnisse für Aussprüche des Weltgeistes zu erachten.“ So sieht die „Nobilitierung“ der Schriften Rudolf Steiners durch Clement aus!

Aus allem, was von Rudolf Steiners Wirken uns geblieben ist, gibt es zwei Kostbarkeiten: die eine ist alles das, was heute aus der Anthroposophie heraus fruchtbar und heilsam für die Welt werden durfte; die andere Kostbarkeit ist der Nachlass Rudolf Steiners. Wäre Clements SKA, wie es ursprünglich geplant war, lediglich bei frommannholzboog herausgekommen, es hätte „von anthroposophischer Seite“ – abgesehen von sachgemäßer Kritik – keine Einwendungen gegeben. Die unglückliche und ganz und gar sachwidrige Übernahme in den Verlag, der von Marie Steiner und ihren Nachfolgern allein Rudolf Steiners Werk gewidmet worden ist, hat das Vertrauen in Ihre Entscheidung bei inzwischen vielen der Anthroposophie hingeebenen Menschen schwer erschüttert. Im Namen aller dieser ist meine herzliche Bitte, Clements SKA wieder aus Ihrem Rudolf Steiner Verlag zu entfernen.

Wer sich dieser Bitte anschließen will, möge das der Rudolf Steiner Nachlassverwaltung mitteilen.

*Wilfried Hammacher*

Im März 2014  
70192 Stuttgart  
Am Bismarckturm 58



Thomas Meyer

Anthroposophische Gesellschaft Paracelsus-Zweig Basel

## Der Erste Weltkrieg und die fünf Aufgaben der Michael-Epoche

Öffentlicher Vortrag von  
Thomas Meyer im SCALA BASEL,  
Freie Strasse 89  
Mittwoch, 4. Juni 2014, 20.00 Uhr

Im Jahr 1879 fing die neue Michael-Epoche an, die noch rund 220 Jahre dauern wird. Im Februar 1899 ging das Kali Yuga zuende, eine 5000 Jahre dauernde Zeit der Geistverfinsterung des menschlichen Bewusstseins; sie war nötig, um ein waches Sinnesbewusstsein, Naturwissenschaft und Technik zu entwickeln. Diese Errungenschaften des Kali Yuga sind da, deshalb geht die ganze Menschheit wieder über die Schwelle zur geistigen Welt. Der Erste Weltkrieg ist ein Ausdruck des Konfliktes des alten, abgelaufenen materialistischen Bewusstseins mit den Forderungen der angebrochenen neuen Epoche. An einzelnen Gestalten wird gezeigt, wie sie bewusst oder unbewusst an die Schwelle kamen. Heute, 100 Jahre später, sind die spirituellen Konsequenzen dieser Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts noch immer nicht gezogen.

Was sind die fünf Aufgaben der Michael-Epoche? Wurden sie erkannt und bewältigt? Die Menschheit steht vor der Alternative: Aufwachen aus dem geistigen Schlafwandlertum oder Sturz in eine nächste Katastrophe?

Eintritt Fr. 15.– / Lehrlinge/Studenten  
Fr. 10.–Mitglieder frei (Ausweis vorweisen)

SCALA  
BASEL

Anthroposophische Gesellschaft, Paracelsus-Zweig Basel Freie  
Strasse 89, [www.paracelsus-zweig.ch](http://www.paracelsus-zweig.ch)